



Angebote des Betreuungsprogramms

- Holzwerkstatt
- Tischlerei
- Kunsttherapie
- Textiles Werken
- Sporttherapie
- Gartengruppe

Auch während der stationären Eingliederung können die Bewohnerinnen und Bewohner einer Beschäftigung außerhalb der Einrichtung nachgehen. Dies betrifft zum Beispiel Klienten/innen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder in einem Arbeitsprojekt tätig sind.



Der Wohnbereich ist eingebettet in eine Parkanlage und umgeben von einem alten Eichenwaldbestand. Er liegt knapp 4 km vom Hauptbahnhof und Stadtzentrum Neumünster entfernt und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Wir beraten Sie gerne zu unseren freien Plätzen und Aufnahmemöglichkeiten. Bitte vereinbaren Sie Ihren persönlichen Informationstermin unter:

DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH

Offener Eingliederungsbereich
Hahnknüll 58
24537 Neumünster

Telefon 04321 905-0
Fax 04321 905-109
E-Mail info@drk-hahnknuell.de
Internet www.drk-hahnknuell.de

DRK Neumünster



Offener Eingliederungsbereich



www.drk-hahnknuell.de

Der Eingliederungs- bereich

Unser offener Wohnbereich bietet Platz für 50 Frauen und Männer. Auf zwei Etagen wohnen sie in kleinen Einheiten von jeweils 8 bis 9 Personen.

Wir nehmen volljährige, chronisch psychisch erkrankte und/oder seelisch behinderte Menschen auf. Eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht, sofern keine Pflegebedürftigkeit besteht. Die fachärztliche psychiatrische Versorgung kann auf Wunsch durch die Institutsambulanz der Fachklinik gewährleistet werden.

Wer wird aufgenommen?

Die Voraussetzungen sind ein vorangegangenes Hilfeplanverfahren und die Kostenzusage durch den zuständigen Kostenträger (sofern der Bewerber nicht Selbstzahler ist).

Nach Möglichkeit führen wir vor einer Aufnahmezusage ein Probewohnen durch, damit der/die Bewerber/in unser Konzept und unsere Angebote kennenlernen kann.



Dauer des Aufenthalts

Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen. Sie kann vorübergehend, für eine längere Zeit oder auf Dauer angelegt sein.

Die 24-Stunden-Betreuung – auch am Wochenende – stellt sicher, dass Krisenbewältigung oder Präventivmaßnahmen zeitnah erfolgen; auch die Versorgung mit Mahlzeiten und regelmäßig einzunehmenden Medikamenten ist jederzeit gewährleistet.



Ein Ziel könnte der Wechsel in eine teilstationäre oder ambulant betreute Wohnform im psychiatrischen Verbund sein. Dieser große Schritt wird in einzelne, kleine Schritte zerlegt, welche die Bewohnerinnen und Bewohner bewältigen können.



Unsere Aufgaben

Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört es, soziale Kompetenz zu fördern und verlorengegangene Fähigkeiten wie Selbstversorgung, sinnvolle Tagesstrukturierung oder Gestaltung zwischenmenschlicher Kontakte neu zu entdecken und zu trainieren.

Multiprofessionell, das heißt, mit dem gesetzlichen Betreuer (soweit bestellt) bzw. mit den Angehörigen des Bewohners/der Bewohnerin, den Hilfeplanern des Kostenträgers, den betreuenden Kollegen und Kolleginnen des Wohnbereiches, dem Arzt der psychiatrischen Institutsambulanz (sofern gewünscht), und dem zuständigen Sozialpädagogen entwickeln wir Zukunftsperspektiven.

Die in den Förderplänen beschriebenen Ziele werden an den Fähigkeiten, Neigungen und Interessen des/der Einzelnen ausgerichtet. Sie werden in regelmäßigen Abständen evaluiert und im Rahmen des Hilfeplanverfahrens mit allen Beteiligten gemeinsam vereinbart.